

## Emotionen geweckt, Dialoge angestoßen

**PRESSECLUB** Journalisten stellen preisgekrönte Arbeiten vor / Twitter-Aktion und Zeitungsbeilage

Von Julia Bernigau

**MAINZ.** Im Rahmen der März-Themenrunde des Mainzer Presseclubs stellten die diesjährigen Preisträger des Journalistenpreises ihre Arbeiten vor. Die Gewinnerin des siebten Mainzer Journalistenpreises, AZ-Redakteurin Anita Pleic, hatte sich mit ihrer Serie „Tatort Alzey“, die Schicksale von Verbrechenopfern behandelte, ein sehr sensibles Thema herausgesucht. „Die Gespräche dauerten mehrere Stunden und waren sehr emotional. Die Opfer haben lange Zeit ihre Schicksale mit sich herumgetragen und eine Fassade aufgebaut“, sagt Pleic. Viele hätten zum ersten Mal ihr Schweigen gebrochen.

Für Pleic war gerade dieses ihr entgegengerichtete Vertrauen ein Ansporn, die Reihe zu schreiben. „Die Texte gingen mir an sich gut von der Hand, doch natürlich muss man stellenweise seine eigene Wut zügeln, wenn man mit teils ungerechten Urteilen konfrontiert wird“, sagt Pleic.

Eine Frau, die lange von ihrem Vater missbraucht wurde, wird heute noch von ihm gestalkt. Die Kontakte zu den Opfern wurden anfänglich durch den Weissen Ring hergestellt, mit der Zeit hätten sich auch Betroffene an Pleic gewandt, die sich eine Fortsetzung der Reihe vorstellen kann.

„Tatort Intensivmedizin“ könnte auch der SWR-Beitrag von Ulrike Gehring heißen. In ihrer Reportage „Böses Blut“ klärte sie über die drastischen Folgen von Bluttransfusionen auf. „Eine Blutkonserve kann das Krebsrisiko schon bis zu 70 Prozent erhöhen. Das war in der Fachwelt be-

reits bekannt, wurde aber nicht publiziert“, sagte SWR-Redakteur Achim Streit, der in Vertretung für Ulrike Gehring kam. Natürlich würden Blutkonserven auch weiter gebraucht, da sie Leben retten, doch müsse in Zukunft ein Umdenken stattfinden. Dazu gehöre auch das sogenannte „Patient Blood Management“, das den Einsatz von Blutkonserven reduzieren soll.

„Während der Recherche haben wir massiven Widerstand erfahren, Ulrike Gehring wurde nachgesagt, sie gehöre den Zeugen Jehovas an. Zudem wurde Mitgliedern des Roten Kreuzes verboten, mit uns zu reden“, erläutert Streit. Den Redakteuren war bewusst, dass die Zuschauer viele Fragen hätten. Deshalb habe das Uniklinikum Frankfurt eine Woche lang nach der Ausstrahlung eine Hotline eingerichtet.

AZ-Redakteur Michael Bermeitinger hatte für einen crossmedialen Beitrag zur Bombardierung von Mainz am 27. Februar 1945 einen Sonderpreis erhalten. „Ich beschäftige mich seit über 20 Jahren mit der Thematik, das wollte aus mir raus“, erklärte er. Einer umfangreichen Zeitungsbeilage folgte am Gedenktag eine Aktion auf dem Kurznachrichtendienst Twitter. „Seit dem Morgen habe ich im Stunden- und Halbstundentakt bebilderte Tweets versendet und das erzählt, was zu diesem Zeitpunkt vor 70 Jahren passierte“, so Bermeitinger. Auch wenn die Resonanz nur schwer messbar sei, hätten ihn zahlreiche positive Reaktionen erreicht. Auch die Zeitungsbeilage habe in manchen Familien den Dialog über dieses schwierige Thema angeregt.



Großer Andrang herrscht beim Verbrauchertag im Ketteler-Saal des Erbacher Hofes: Über den Themenkreis Patientenverfügung und Sterbehilfe sprechen (v.li.) Justizrat Norbert Westenberger, AZ-Redakteurin und Moderatorin Lisa Maucher, Fachanwalt Andreas Kaiser, die Medizinerin und Juristin Katja Kumpmann sowie Fachanwalt Felix Orlowski.

Foto: hzb/Michael Bahr

## Wenn das Ende naht

**PFLGE** Juristen und Mediziner zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Sterbehilfe

Von Torben Schröder

**MAINZ.** Gern widmet man sich diesem Thema nicht. Und doch traf der Verbrauchertag zu den Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Sterbehilfe, den die Rechtsanwaltskammer Koblenz in Kooperation mit dieser Zeitung im Erbacher Hof ausgerichtet hat, offenbar einen Nerv. Das zeigte sich im vollen Ketteler-Saal in einer ausgiebigen Fragerunde. „Eine Vorsorgevollmacht ermöglicht ein hohes Maß an Selbstbestimmung“, warb der Trierer Fachanwalt Felix Orlowski dafür, sich rechtzeitig mit dem eigenen Lebensende zu befassen. Die Mainzer Juristin und Ärztin Dr. Katja Kumpmann bezeichnete die Patientenverfügung als „Verkörperung des Selbstbestimmungsrechts und der Menschenwürde“. Wichtiger noch als eine

detaillierte Formulierung sei allerdings, so Kumpmann und Orlowski unisono, die Auswahl der Vertrauensperson. Mit einer Vorsorgevollmacht wird eine andere

„Die darin geäußerten Wünsche sind für Gericht und Betreuer verpflichtend.“

Felix Orlowski, Fachanwalt (zur Betreuungsverfügung)

Person autorisiert, in Notfallsituationen Aufgaben für den Vollmachtgeber zu erledigen, wenn dieser nicht mehr entscheidungsfähig ist. Dies könne durchaus auch missbraucht werden, warnte Orlowski. Es sei ein „Irrglaube“, dass nahe Angehörige oder Kinder automatisch

eingesetzt werden. Liegt kein schriftlich ausgefertigtes und unterschriebenes Dokument vor, stellt das Gericht einen gesetzlichen Betreuer.

Wenn man im Detail die Zeit seines Lebens regeln möchte, in der man nicht mehr handlungsfähig ist, ist eine Betreuungsverfügung ratsam. „Die darin geäußerten Wünsche sind für Gericht und Betreuer verpflichtend“, hielt Orlowski fest und nannte als Faustregel: „Ist jemand dazu bereit, dem Sie bedingungslos vertrauen, ist eine Vorsorgevollmacht vorzuziehen. Fehlt eine solche Person, empfiehlt sich eine Betreuungsverfügung.“ Die Patientenverfügung wirkt hingegen, wie Kumpmann erklärte, als „Inhaltserfüllung“. Hierbei geht es um medizinische, in aller Regel lebensverlängernde Maßnahmen. „Sie erklären damit, was im Ernstfall gewollt ist und

was nicht gewollt ist“, so Kumpmann. Auch hierbei bestehe „kein natürliches Bestimmungsrecht für Angehörige“. Ein Widerruf sei jederzeit mündlich möglich – sofern man sich noch artikulieren kann. Liegt keine Patientenverfügung vor oder ist der betreffende Fall nicht geregelt, werde der „mutmaßliche Wille“ des Patienten ermittelt.

Die Unterschiede zwischen indirekter, passiver und – strafbarer – aktiver Sterbehilfe erläuterte Fachanwalt Andreas Kaiser. Die Leidenslinderung unter Inkaufnahme einer Lebensverkürzung – etwa durch Morphine – ist rechtlich möglich, aber nur im Sterbeprozess. Das Sterbenlassen durch Nichtfortführung lebenserhaltender Maßnahmen ist „geboten, wenn der Patient es wünscht“. Entscheidend kann hier der Inhalt der Patientenverfügung sein.

## Mainzerin in Ethikkommission berufen

**MAINZ (red).** Der Präsident der Bundesärztekammer Prof. Frank Ulrich Montgomery hat die Mitglieder für die neue dreijährige Amtsperiode der Zentralen Ethikkommission bei der Bundesärztekammer (Zeko) berufen. Neues Mitglied ist Medizinerin Dr. Julia Inthorn vom Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Unimedizin Mainz. Sie gilt als Experte für ethische Fragen der Genetik. Aufgabe der Zeko ist es, Stellungnahmen zu ethischen Fragen abzugeben, die Fortschritt und technologische Entwicklung aufwerfen.

„Ich habe die Möglichkeit, Weichenstellungen in der Medizin von ethischer Seite aus zu begleiten. Mein Anspruch ist es, im Blick zu behalten, dass alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen von Medizin-Entwicklungen profitieren“, so Inthorn. Eine ethische Begleitung der Weiterentwicklung sei wichtig. „Dafür brauche es aber sicher beides: Gremien wie die Zeko und eine breite Basis von Medizinerinnen, die in ethischen Fragen gut ausgebildet sind und diese Fragen vor Ort weiterdiskutieren und umsetzen.“



Julia Inthorn ist in die Zentrale Ethikkommission bei der Bundesärztekammer berufen worden. Foto: Unimedizin/Thomas Böhm

## Wo die Niere drückt

**AZ-TELEFONAKTION** Mainzer Nephrologen beantworten Leserfragen

Von Rene Welter

**MAINZ.** Auch im Rahmen der diesjährigen Nierenwochen stehen bei der AZ-Telefonaktion wieder Mainzer Nephrologen zum Thema Nierenge-



Beate Schamberger, Unimedizin Mainz, steht zur Verfügung unter der Telefonnummer 06131-483601. Foto: Orthopäd. Uniklinik



Justus Faust, KfH-Nierenzentrum, ist erreichbar unter der folgenden Telefonnummer 06131-483603. Foto: KfH-Nierenzentrum

undheit zur Verfügung. Unter dem Motto „Gesunde Ernährung – gesunde Nieren“ beantworten heute von 15 bis 16.30 Uhr Dr. Beate Schamberger, Oberärztin der Nephrologischen Ambulanz der Unimedi-



Stefan Westphalen, Dialysezentrum am Brand, ist erreichbar unter der Telefonnummer 06131-483602. Archivfoto: Westphalen



Patrick Harloff, KfH-Nierenzentrum, beantwortet Fragen unter der Telefonnummer 06131-483604. Foto: KfH-Nierenzentrum

zin, Dr. Stefan Westphalen, Nephrologe im Dialysezentrum am Brand sowie Dr. Patrick Harloff und Dr. Justus Faust, Nephrologen im KfH-Nierenzentrum in der Freiligrathstraße die Fragen der Anrufer.

Schätzungsweise jeder zehnte Mensch ist chronisch nierenkrank – oft ohne davon zu wissen. Unbehandelt führen viele Nierenleiden nicht nur zur Dialyse, sondern erhöhen auch das Risiko, an einer Herz-Kreislauferkrankung zu versterben.

**Risikofaktoren Diabetes und hoher Blutdruck**

Die wichtigsten Risikofaktoren der meisten Nierenerkrankungen, hoher Blutdruck und Diabetes, sind allgemein bekannt. Dass aber auch die Ernährung bei Entstehung und Voranschreiten von Nierenerkrankungen eine wichtige Rolle spielt, wissen viele Menschen nicht. So kann etwa eine salzarme Kost den Blutdruck senken, die Gefäße schützen und so zu einem Schutz der Nieren beitragen. Bei bestimmten Nierenerkrankungen kann eine Verringerung der Proteinzufuhr notwendig sein, bei anderen eine zu starke Drosselung schädlich wirken.

Fragen zu diesen Themen beantworten die vier Nieren-Experten bei der AZ-Telefonaktion. Sie können sagen, was die richtige Trinkmenge ist, ob Kaffee und Nikotin den Nieren schaden, was die „guten“ Fette sind, ob rotes Fleisch schädlich, ob es eine Diät speziell für nierenkranke Diabetiker gibt und wie viel Alkohol man eigentlich trinken darf.

– Anzeige –

### Reisen in den Frühling

**BOBOHR**  
... Busreisen und Touristik

**485,- € p. P. im DZ**  
Einzelzimmerzuschlag 65,- €  
5 Tage: 09.04. - 13.04.2017  
17.04. - 21.04.2017

**Inklusivleistungen**

- Fahrt im modernen Reisebus
- 4x Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet im 3-Sterne Superior-Hotel der Bonelli-Gruppe in Leysin
- 3x Abendessen als Buffet
- 1x Schweizer Raclette-Abend als Buffet
- Stadtführung Montreux
- Eintritt und Führung Schloss Chillon
- Eintritt und Führung Chocolats Cailler
- 1x Bahnfahrt mit dem Golden Pass Panoramic von Montbovon nach Montreux, 2. Klasse
- 1x Bahnfahrt Montblanc-Express von Martigny nach Le Chatelard, 2. Klasse

**Reiseverlauf**

1. Tag: Anreise
2. Tag: Montreux und Schloss Chillon
3. Tag: Schokolade, Gruyère und Panorama-Bahnfahrt
4. Tag: Mont-Blanc-Express und Chamonix
5. Tag: Heimreise

**559,- € p. P. im DZ**  
Einzelzimmerzuschlag 80,- €  
6 Tage: 18.04. - 23.04.2017

**Inklusivleistungen**

- Fahrt im modernen Reisebus
- 5x Übernachtung inkl. Vitalfrühstücksbuffet im 3-Sterne Superior Hotel Ploseblick, Natz-Schabs
- 3x 4-Gang-Wahlmenü
- 1x verführerisches Dessertbuffet
- 1x Festliches Gala-Dinner
- 1x Rustikales Essen im „Unterserferhof“ inkl. Musik
- 1x Unterhaltungsabend im Hotel
- Ganztägige Reiseleitung „Südt. Dolomitenrundfahrt“
- Führung Kloster Neustift
- Ganztägige Reiseleitung „Meran und Kalterer See“
- Besichtigung Weinkellerei inkl. Weinprobe
- Kostenlose Benutzung des Ploseblick SPA

**Apfelblüte in Südtirol**

**Ein Fest für die Sinne!**

**Reiseverlauf**

1. Tag: Anreise Südtirol
2. Tag: Bozen und Ritten
3. Tag: Südliche Dolomitenrundfahrt
4. Tag: Meran und Kalterer See
5. Tag: Kloster Neustift - Brixen
6. Tag: Heimreise

**BOHR GmbH**  
An der Kreisstr. 2 • 55483 Lautzenhausen • www.bohr.de • reisebuero@bohr.de  
Frauenlobstr. 97 (direkt am Rhein) • 55118 Mainz • www.bohr.de • mainz@bohr.de

Buchungen unter: Tel. 06543 5019-414  
Tel. 06131 217098-25  
Buchungscode: 2296

**Osterreisen ...**

Johannes-Passion Leipzig	Teil HP ab 469,- €
4 Tage 13.04. - 16.04.2017	
Tulpenblüte in Holland	ÜF 339,- €
3 Tage 14.04. - 16.04.2017	
Hansestadt Hamburg	ÜF 239,- €
3 Tage 14.04. - 16.04.2017	
Naturpark Altmühltal	HP 429,- €
4 Tage 14.04. - 17.04.2017	
Harz - Land der Sagen & Märchen	HP 399,- €
4 Tage 14.04. - 17.04.2017	
Ostern im Allgäu	HP 449,- €
4 Tage 14.04. - 17.04.2017	
Barock-Tage Dresden	ÜF ab 449,- €
4 Tage 14.04. - 17.04.2017	
Amsterdam & London	HP ab 349,- €
3 Tage 17.04. - 19.04.2017	
Prag - Die „Goldene Stadt“	Teil HP 469,- €
5 Tage 19.04. - 23.04.2017	

**Reisen über den 1. Mai**

Weltstadt Berlin	ÜF 359,- €
4 Tage 28.04. - 01.05.2017	
Paris - Charmante Seine-Metropole	HP 519,- €
4 Tage 28.04. - 01.05.2017	
Walpurgisnacht im Harz	HP 295,- €
3 Tage 29.04. - 01.05.2017	
Istrien	HP ab 349,- €
6 Tage 29.04. - 04.05.2017	
Maurach am Achensee	HP 659,- €
7 Tage 29.04. - 05.05.2017	
Seereise Südschweden	HP ab 249,- €
3 Tage 30.04. - 02.05.2017	
Flottenparade in Dresden	Teil HP 469,- €
4 Tage 30.04. - 03.05.2017	
Ostsee-Traum Rügen	HP ab 249,- €
5 Tage 30.04. - 04.05.2017	
Imst in Tirol - „Der billige Jakob“	HP 565,- €
6 Tage 30.04. - 05.05.2017	